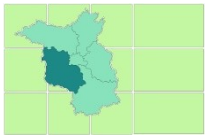
Newsletter
Nr. 1 | 2020

Regionale Planungsgemeinschaft
Havelland – Fläming



KLIMA. ENERGIE. REGION.

EBP schreibt Energiekonzept fort
Evaluation hat begonnen > Seite 4

Sachlicher Teilregionalplan ausgelegt
Beteiligungsverfahren gestartet > Seite 5

Ausbau der Windenergie in 2019
Havelland-Fläming folgt Trend > Seite 6

Steigende PV-Flächen-Nachfrage
2020 bereits sieben Anträge > Seite 8

Foto: Quadronet_Webdesign / pixabay.com

Entwicklung der Erneuerbaren Energien 2008-2018

Sonnenenergie holt in Havelland-Fläming auf

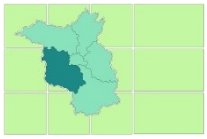
> Seite 1

Windenergie und Siedlungsabstände > Seite 8

Veranstaltungen

Impressum > Seite 10

Regionale Planungsgemeinschaft
Havelland – Fläming



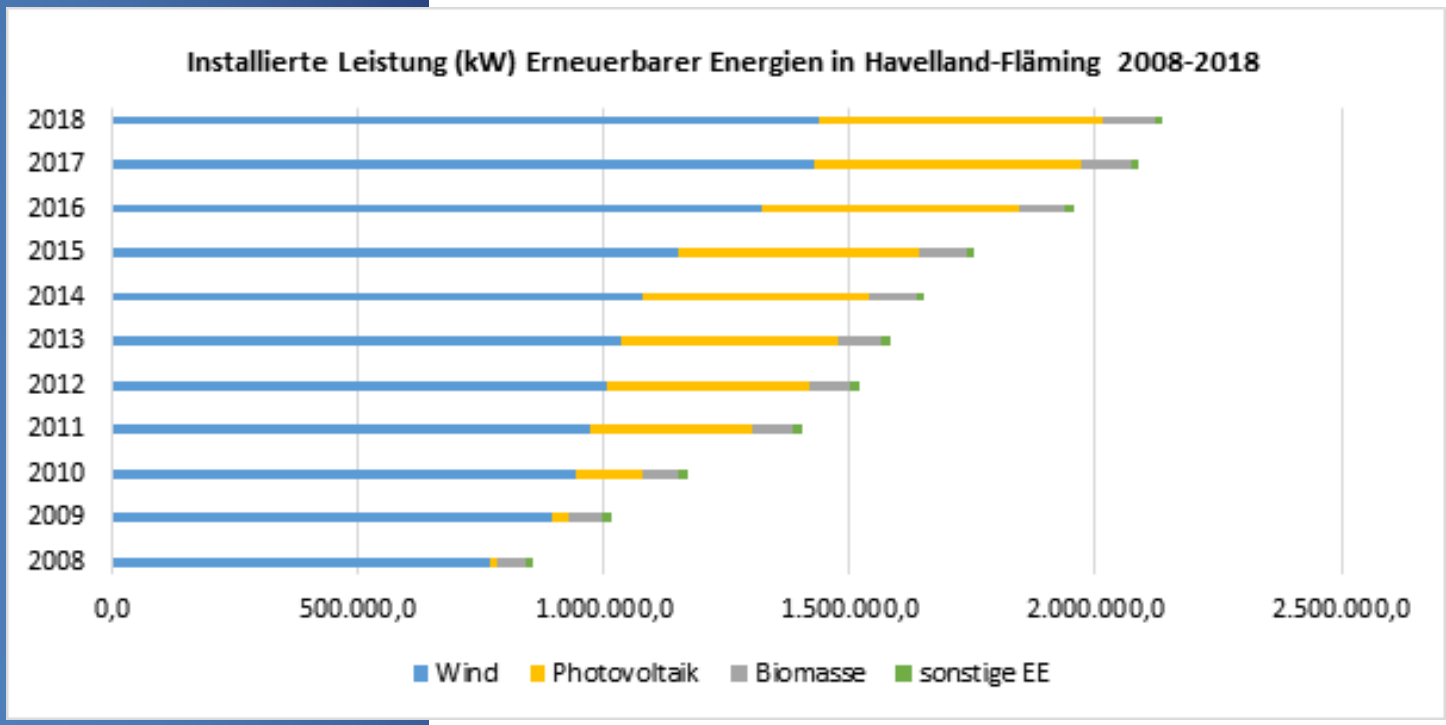
Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Havelland-Fläming 2008-2018

Zielsetzung der Energiestrategie des Landes Brandenburg von 2012 ist die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2030 auf 40%. In Gigawattstunden und auf die Region Havelland-Fläming bezogen (Bezuggröße Fläche) sind dies etwa 11.000 GWh an Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien. Bevor wir uns der Frage widmen, ob die Region auf einem guten Weg ist, dieses Ziel zu erreichen, wollen wir uns zunächst die Entwicklung der installierten Leistung in Kilowatt bei den Energieträgern Wind, Photovoltaik, Biomasse und sonstige Erneuerbare Energien (Deponiegas, Klärgas und Wasserkraft) in Havelland-Fläming im Zeitraum 2008-2018 ansehen.

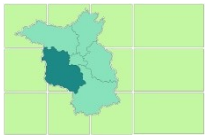
Der Grafik kann entnommen werden, dass der Windenergie die wichtigste Rolle bei der Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien in der Region zukommt. Lag ihr Anteil 2008 bei 89,6%, waren es 2018 immerhin noch 67,4%. Aufholen konnte in diesem Zeitraum vor allem die Photovoltaik. Deren Anteil stieg von 1,5% (2008) auf 27,1% (2018), während der prozentuale Anteil der sonstigen Erneuerbaren Energien etwa gleich blieb. Seit 2010 gibt es bei der installierten Leistung keine Veränderung hinsichtlich der Reihenfolge der Erneuerbaren Energien (1.Wind, 2.Photovoltaik, 3.Biomasse, 4.sonstige EE).

Reihenfolge der Erneuerbaren Energien seit 2010 in Havelland-Fläming (installierte Leistung):

1. Windenergie
2. Photovoltaik
3. Biomasse
4. sonstige EE (Wasserkraft, Deponiegas, Klärgas)



Quellen: Bundesnetzagentur / 50 Hertz / LfU Brandenburg (eigene Darstellung)



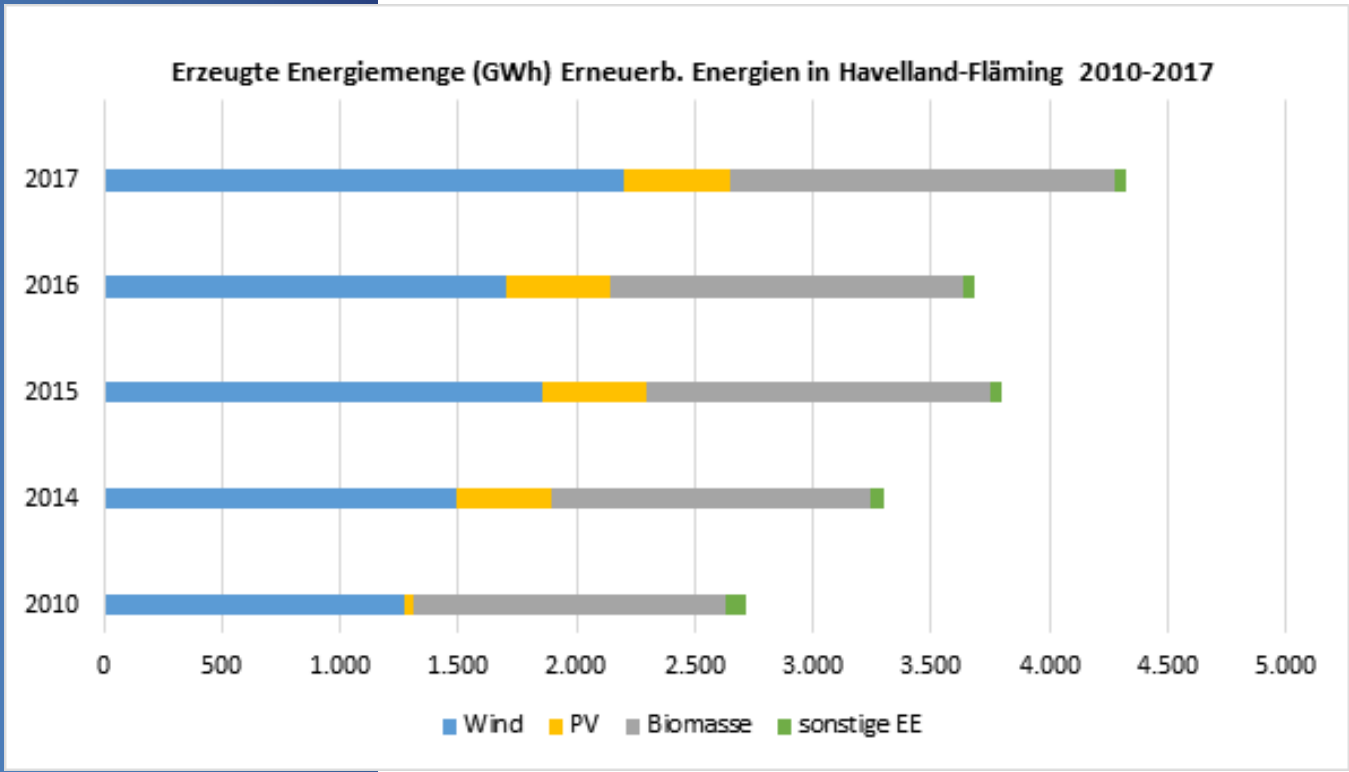
Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Havelland-Fläming 2008-2018 — Teil II

Die Gesamtmenge installierter Leistung stieg in diesen 10 Jahren von 858.403 kW auf 2.135.264 kW.

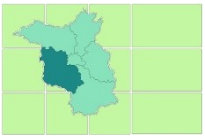
Die Anzahl der Windenergieanlagen erhöhte sich von 2008-2018 um 63%, von 486 auf 770. Mehr als versechsfacht hat sich die Anzahl der Solaranlagen, von 1.441 auf 9.285. Bei der Anlagenanzahl der sonstigen Erneuerbaren Energien fand mit einem Zuwachs von 76 auf 151 immerhin eine Verdopplung statt. Doch korrespondiert diese positive Entwicklung auch mit der eingangs beschriebenen Zielsetzung? Zur näheren Betrachtung der mit diesen Anlagen erzeugten Energiemenge wird auf Zahlen der Energieagentur des Landes Brandenburg, der WFBB Energie, zurückgegriffen. Diese stellen für unsere Region für das Jahr 2010 sowie für 2014-2017 Energiedaten zur Verfügung. Auf Grundlage dieser analysierten Daten soll die nachfolgende Grafik die Entwicklung im besagten Zeitraum veranschaulichen:

Veränderungen der EE-Anlagen in Havelland-Fläming 2008-2018:

	2008	2018
WEA	**486**	**770**
PV-Anlagen	**1.441**	**9.285**
Sonstige	**76**	**151**



Quellen: WFBB Energie (eigene Darstellung)



Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Havelland-Fläming 2008-2018 — Teil III

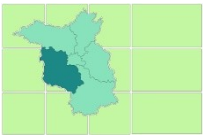
Quellen: Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept (REK) Havelland-Fläming 2013, S.132 / WFBB-Energie

Wenn wir uns die Zielerreichung im Detail näher ansehen, stellen sich die Veränderungen von 2010 bis 2017 bei den einzelnen Erneuerbaren Energieträgern wie folgt dar:

		Wind	Photovoltaik	Biomasse	Sonstige EE	Gesamt
Ziele Energie-strategie 2030 (Land)	Ertrag in GWh	22.778	2.500	16.111	5.833	**47.222**
Ziele Energie-strategie 2030 (Region Havellad-Fläming)	Soll-Ertragsanteil in GWh	5.239	639	3.706	1.512	**11.095**
	Bezug	*Fläche*	*50% Wohngeb. / 50% Fläche*	*Fläche*	*Fläche*	***Fläche***
Zielerreichung 2010 (Region Havelland-Fäming)	Ist-Ertrag Strom + Wärme in GWh	1.268	31	1.329*	82*	**2.710**
	Ist-Anteil 2010 am regio-nalen Ertragsziel 2030 in %	24,2	4,8	35,8	5,4	**24,4**
Zielerreichung 2017 (Region Havelland-Fäming)	Ist-Ertrag Strom + Wärme in GWh	2.196	452	1.628	46	**4.322**
	Ist-Anteil 2017 am regio-nalen Ertragsziel 2030 in %	41,9	70,7	43,9	3,0	**38,9**

**Da hier die 2010er REK-Daten von denen der WFBB Energie abweichen, wurden die WFBB-Daten verwendet*

Besonders gut entwickelte sich die erzeugte Energiemenge aus Photovoltaik. Waren 2010 lediglich 4,8% des regionalen Ertragsziels erreicht, so waren es 2017 bereits 70,7%. Hier muss jedoch auch der relativ geringe Soll-Ertragsanteil von 639 GWh berücksichtigt werden. Relativ gering deshalb, da der Konzeptersteller unseres REK 2013, die Firma EBP, ein PV-Gesamtpotential von 5.227 GWh für unsere Region errechnete (S.132). Auch die Windenergie entwickelte sich mit einem Plus von 17,7% und nun 41,9% Ertragszielanteil positiv (2010 = 24,2%). Das Gesamtpotential für diesen Energieträger beziffert unser Energiekonzept, entgegen dem Soll-Ertragsanteil von 5.239 mit lediglich 3.329 GWh. Wobei berücksichtigt werden muss, dass der regionalisierte Anteil durch die Bezugsgröße Fläche berechnet wurde und somit auch andere Indikatoren berücksichtigt werden könnten. Die Energieart Biomasse hingegen entwickelte sich nicht so erfolgreich wie die beiden erstgenannten Energieträger. Hier ist mit einem Plus von lediglich 8,1% in diesem



Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Havelland-Fläming 2008-2018 — Teil IV

Zeitraum eher eine stagnierende Entwicklung zu beobachten. Negativ hingegen entwickelten sich die sonstigen Erneuerbaren Energien. Hatten diese 2010 bereits 5,4% (= 82 GWh) zum regionalisierten Ertragszielanteil beigetragen, waren es 2017 nur noch 3,0% (= 46 GWh). Gesamt betrachtet ergibt sich anhand der vorliegenden Zahlen für den Zeitraum 2010-2017 ein Plus von 14,5% und somit 2017 ein Ertragszielanteil für Havelland-Fläming von 38,9% (= 4.322 GWh). Um das regionalisierte Gesamtziel von 11.095 GWh bis 2030 zu erreichen, ist eine Verdopplung der erzeugten Energiemenge, entsprechend dem Potential der jeweiligen Erneuerbaren Energie, erforderlich.

Fortschreibung des Integrierten regionalen Energie- und Klimaschutzkonzepts

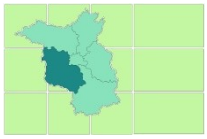
Am 27.6.2019 fasste die Regionalversammlung den Beschluss das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept Havelland-Fläming fortzuschreiben. Nach einem positiven Zuwendungsbescheid, einer öffentlichen Ausschreibung und einem mehrstufigen Auswahlprozess erhielt das Dienstleistungsunternehmen EBP Deutschland GmbH den Zuschlag. Als Ernst Basler + Partner GmbH erstellte das Unternehmen bereits 2013 unser Energiekonzept. Die Fortschreibung wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert und von den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming sowie den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel unterstützt.

Anhand der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg und um aktuelle technische und rechtliche Rahmenbedingungen ergänzt, soll nun eine Neujustierung des Konzeptes erfolgen. Hierfür wird EBP, mit einem interdisziplinären deutsch-schweizer Team aus Planungs- und Energieexpertinnen und Experten, im Zeitraum von acht Monaten (6/2020-1/2021) folgende Arbeitspakete abarbeiten:

- Untersuchungsraum und Ausgangssituation
- Evaluierung
- Potentiale und Szenarien
- Handlungsfelder/ Maßnahmen und Monitoring
- Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit und Ergebnisdarstellung

Integriertes regionales Energie- und Klimaschutzkonzept Havelland-Fläming 2013

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Fortschreibung des Integrierten regionalen Energie- und Klimaschutzkonzepts — Teil II

Um Synergiepotenziale zu nutzen und eine Vereinheitlichung sowie Vergleichbarkeit der Regionalen Energiekonzepte zu erreichen, bildeten die Regionalen Planungsgemeinschaften Uckermark -Barnim, Oderland-Spree, Prignitz-Oberhavel und Havelland-Fläming eine Ausschreibungsgemeinschaft. Mit der Aktualisierung der Konzepte ist eine adäquate, regionale Antwort auf die Herausforderungen der Energiewende und der Vermeidung von Treibhausgasen durch geeignete quantitative und qualitative Empfehlungen zu geben. Hemmnisse sollen aufgedeckt, Potentiale identifiziert und Transparenz über den bisher erreichten Entwicklungsstand ermöglicht werden.

Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum Sachlichen Teilregionalplan Grundfunktionale Schwerpunkte

Nachdem die Regionalversammlung Havelland-Fläming in ihrer Sitzung am 25.06.2020 den Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans Havelland Fläming „Grundfunktionale Schwerpunkte“ gebilligt hat, sind seit Ende Juli das Beteiligungsverfahren sowie die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Sachlichen Teilregionalplans mit seiner Begründung, Festlegungskarte und dem Umweltbericht auf den Weg gebracht.

Grundfunktionale Schwerpunkte sind Ortsteile mit besonderer Eignung für zusätzliche Wohnsiedlungsflächen und großflächigen Einzelhandel gemäß der Ziele 3.3, 5.7 und 2.12 Absatz 2 des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Sie werden als Ziele der Raumordnung in textlicher und zeichnerischer Form festgelegt.

Die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der in ihren Belangen betroffenen öffentlichen Stellen finden bis zum 01. Oktober 2020 statt. Die Auslegungsstellen befinden sich in Bad Belzig, Brandenburg an der Havel, Luckenwalde, Nauen, Potsdam sowie Teltow und sind im Amtsblatt für Brandenburg Nr. 28 vom 15. Juli 2020 bekannt gemacht. Informationen zum Planwerk sind einsehbar unter https://www.online-beteiligung.de/havelland-flaeming.

Quelle: https://pixabay.com/photos/small-planet-little-planet-village-694842/

Windenergie - 2019 geringster Ausbau seit 20 Jahren

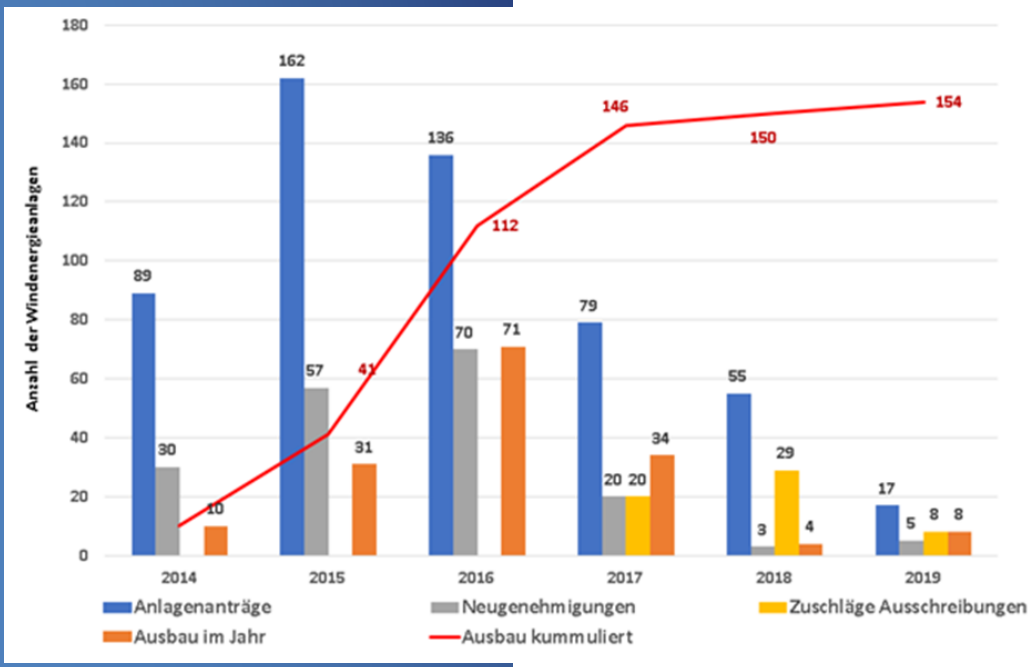
Region Havelland-Fläming folgt dem niedrigem Bundestrend

Laut Bundesnetzagentur und der **Fachagentur für Windenergie an Land** sind 2019 bundesweit lediglich 282 Windenergieanlagen (WEA) mit insgesamt 958 Megawatt Leistung in Betrieb gegangen. Nachdem 2017 mit 1.852 WEA (5.498 MW) noch ein Rekordjahr zu verzeichnen war (zum Vergleich: 2016 = 1.560 WEA, 2015 = 1.396 WEA), wurden bereits 2018 mit 762 WEA knapp 60% weniger Anlagen in Betrieb genommen. Der erneute Ausbaurückgang bedeutet eine Reduzierung um weitere 63% und somit das ausbauschwächste Jahr seit 20 Jahren.

In der Region Havelland-Fläming setzte sich die Entwicklung auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres fort. Die Ausbauzahl von 71 WEA im Jahr 2016 ist hier auf vier WEA im Jahr 2018 zurückgegangen und stabilisierte sich 2019 mit acht Anlagen nur leicht.

Foto: RPG HF

Genehmigungen und Ausbau der Windenergie in Havelland-Fläming (2014-2019)



Quellen: Landesamt für Umwelt Brandenburg / Bundesnetzagentur / RPG HF (eigene Darstellung)

Brandenburg führt im Bundesländervergleich

Erstmals wieder nach 10 Jahren führt Brandenburg den Vergleich der Bundesländer an. Hier gingen im letzten Jahr 59 WEA mit 201 MW Leistung in insgesamt 10 Landkreisen in Betrieb, was 21 % des bundesweiten Gesamtzubaus bedeutet. Niedersachsen folgt mit 54 Anlagen und 181 MW (19 %) vor Nordrhein-Westfalen mit 38 Anlagen und 128 MW (13%). Die 59 Brandenburger Inbetriebnahmen verteilen sich zu 90% auf die sechs Landkreise Oberspree-

Windenergie - 2019 geringster Ausbau… — Teil II

Region Havelland-Fläming folgt dem niedrigem Bundestrend

Verteilung der 2019 in Betrieb gegangenen 59 Brandenburger Windenergieanlagen:

Oberspreewald-Lausitz 14 WEA
Uckermark 11 WEA
Teltow-Fläming 8 WEA
Elbe-Elster 7 WEA
Spree-Neiße 7 WEA
Prignitz 6 WEA
Barnim 2 WEA
Oberhavel 2 WEA
Dahme-Spreewald 1 WEA
Märkisch-Oderland 1 WEA

Lausitz (14 WEA), Uckermark (11), Teltow-Fläming (8), Elbe-Elster und Spree-Neiße (jeweils 7) sowie Prignitz (6). Zudem waren in Brandenburg Ende Januar 2020 Genehmigungen für (jeweils 7) sowie Prignitz (6). Zudem waren in Brandenburg Ende Januar 2020 Genehmigungen für 205 Windenergieanlagen in 12 Landkreisen erteilt; davon hatten 171 Anlagen einen Zuschlag aus der Ausschreibung.

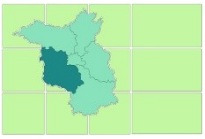
Wenig Wettbewerb in den Ausschreibungen

Die regionale Verteilung der Zuschläge ähnelt 2019 der Verteilung des Ausbaus. Auch hier zeigt sich eine deutliche Konzentration der bezugschlagten Windenergieprojekte (insgesamt 1.847 MW) auf die Bundesländer Brandenburg (ca. 470 MW), Nordrhein-Westfalen (ca. 400 MW) und Niedersachsen (ca. 360 MW). Einem **Bericht der Deutschen Windguard** zufolge war das Jahr 2019 durch fehlenden Wettbewerb geprägt: *„Nachdem in den ersten fünf Runden das ausgeschriebene Volumen nicht durch das Gebotsvolumen gedeckt werden konnte, zeigte sich zumindest im Dezember erstmals wieder Wettbewerb. Insgesamt liegt die in 2019 bezugschlagte*

Leistung jedoch deutlich unter der im Zubaupfad vorgesehenen Menge.“ (Seite 8 des Berichts) Von den insgesamt 78 Zuschlägen für Brandenburg aus sechs Ausschreibungsrunden des letzten Jahres gingen lediglich sieben Zuschläge für acht Windenergieanlagen nach Havelland-Fläming.

Geringe Erfolgsquote in den Genehmigungsverfahren

Nur etwa jedes vierte Antragsverfahren auf die Genehmigung der Errichtung von Windenergieanlagen wird in Brandenburg erfolgreich zu Ende geführt. Die vom Landesamt für Umwelt in den Jahren 2014 bis 2019 getroffenen 186 Entscheidungen führten in 49 Fällen (26 %) zur Erteilung einer Genehmigung, in 34 Fällen (18 %) wurde gegen die Genehmigung entschieden. Die Mehrheit der entschiedenen Verfahren (103; 56 %) endete durch die Zurücknahme des Genehmigungsantrags durch das antragstellende Unternehmen.



Steigende Nachfrage nach Flächen für PV-Anlagen in der Region Havelland-Fläming

Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen ist die bauleitplanerische Aktivität in der Region Havelland-Fläming zuletzt deutlich gestiegen. Im Zeitraum vom 1.1.2020 bis 31.7.2020 ist mit sieben Anträgen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit nur einem Antrag, ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen. Der Flächenbedarf der beantragten Vorhaben in 2020 von insgesamt knapp 156 ha (im Vorjahreszeitraum 14 ha) soll im Regelfall über die Umwidmung von landwirtschaftlichen Flächen gedeckt werden.

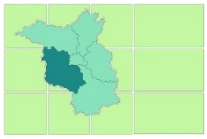
Der sich in Aufstellung befindliche Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 sieht u.a. vor, Festlegungen zur Sicherung landwirtschaftlicher Flächen zu treffen, die sowohl der potenziellen Ertragsstabilität als auch der Anpassung an den Klimawandel Rechnung tragen. Es wird beabsichtigt Vorrangflächen für die Landwirtschaft auszuweisen, auf denen andere Nutzungen, die nicht dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen, regelmäßig ausgeschlossen werden. Mit der Zielfestlegung sollen konkurrierende Nutzungen auf andere, für die Landwirtschaft weniger bedeutende Flächen gelenkt werden. Auf diese Weise nimmt die Regionalplanung indirekt Einfluss auf die regionale Entwicklung der Solarenergie.

Windenergie und Siedlungsabstände

Größere Anlagenhöhen, möglicherweise bevorstehende Änderungen der Gesetzesgrundlagen sowie eine von einem Teil der Bevölkerung zunehmend als Belastung empfundene steigende Anzahl von Windenergieanlagen (WEA) im Wohnumfeld bestärken auch in Brandenburg immer wieder die Diskussion um eine Erhöhung der Siedlungsabstände. Bislang galt gemäß einem gemeinsamen Erlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung und dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz die Empfehlung, einen Abstand von 1.000 m einzuhalten. Dieser Wert berücksichtigt einen Abstand zwischen Siedlungsgebieten und WEA, der zur Einhaltung der immissionsschutzrechtlichen Bestimmungen der TA Lärm notwendig ist. Zudem beinhaltet er einen zusätzlichen Abstand, der über das Minimum dessen, was zur Verhinderung unzumut-

Die „Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm“ (TA Lärm) ist eine Allgemeine Verwaltungsvorschrift, die dem Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geräusche dient.

Die TA Lärm trat am 9.8.1968 in Kraft und wurde letztmalig am 1.6.2017 geändert.



Windenergie und Siedlungsabstände — Teil II

Quelle: www.pixabay.com

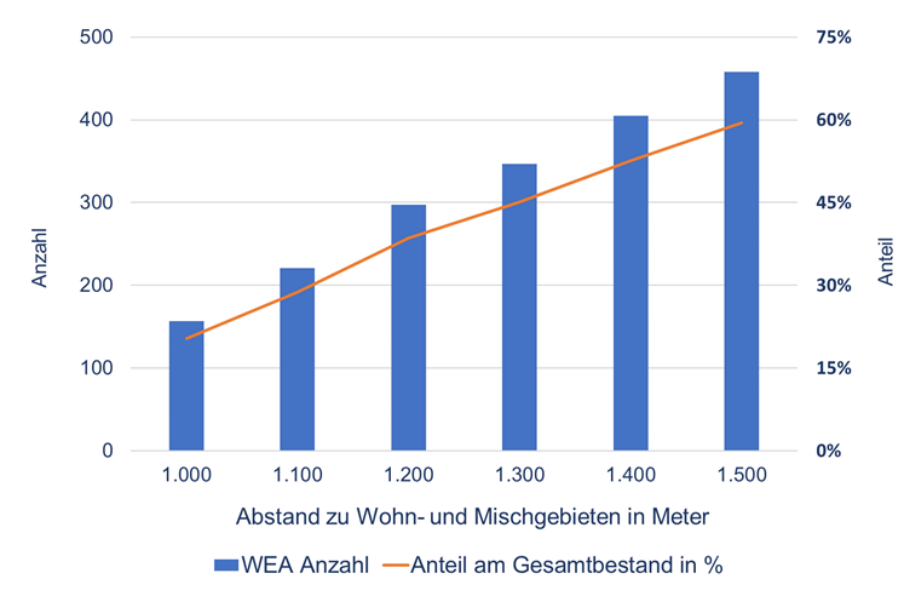
barer Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen, Schattenwurf und optisch bedrängender Wirkung erforderlich ist, hinausgeht. Das im Juni letzten Jahres bekanntgemachte Plankonzept für die Steuerung der Windenergienutzung greift auf diese bislang anerkannten Werte zurück.

Aus Sicht der Planungsstelle spricht vieles dafür diese Werte beizubehalten. So würden sich bei größeren Siedlungsabständen von den derzeit bestehenden 772 Windenergieanlagen eine zunehmend größere Anzahl außerhalb der neu festgelegten Windeignungsgebiete (WEG) befinden. Bei einem Abstand von 1.500 m zu Wohnsiedlungen betreffe das ca. 60% aller Anlagen. Zurückhaltung bei den pauschalen Abstandswerten ist auch vor dem Hintergrund geboten, da die Fläche der Abstandszonen proportional zum Quadrat des Mindestabstandswerts zunimmt.

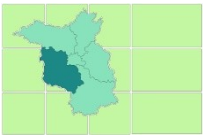
Wird der Abstandswert bspw. von 1.000 m auf 1.100 m, also um 10%, erhöht, vergrößert sich die für die Windenergienutzung nicht mehr in Betracht zu ziehende Fläche um 21%. Bei einer weiteren Vergrößerung des Mindestabstands auf 1.200 m ist die ausgeschlossene Fläche schon fast um die Hälfte größer (44%). Eine im Sinne der allgemeinen Planungsziele wünschenswerte weitere Erhöhung der pauschalen Mindestabstände wäre daher mit überproportionalen Auswirkungen auf das Flächenangebot verbunden. Zudem würde eine Erhöhung der Siedlungsabstände zu einer deutlichen Reduzierung des Suchraums in dichter besiedelten Gebieten der Region führen. Infolgedessen würde sich die Notwendigkeit ergeben, einen Großteil des verbleibenden Suchraums in anderen Teilen der Region als WEG festzulegen, um der Windenergie substanziell Raum verschaffen zu können.

Allgemeines Planungszielinteresse ist es, negative Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu mindern. Auch wenn es wünschenswert wäre, möglichst große Siedlungsabstände einzuhalten, geben die genannten Aspekte Anlass im weiteren Planverfahren die pauschalen immissionsschützenden Mindestabstände gründlich abzuwägen.

Quelle: eigene Darstellung der Regionalen Planungsstelle



Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming



VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

27.8.2020 | 16. Brandenburger Energieholztag

Bloischdorf - Energieholznutzung und Klimawandel lautet das Motto des diesjährigen Brandenburger Energieholztages in Bloischdorf bei Cottbus. Es werden aktuelle Erkenntnisse über die modernen Bepflanzungen von Energieholz und deren Bedeutung für den Klimawandel in Brandenburg diskutiert. Aktuelle Projektberichte aus der Forschungslandschaft und Umsetzungsbeispiele aus der Wirtschaft zum Thema Energieholz stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Weitere Infos: **https://events.ihk-ostbrandenburg.de/16energieholztaginlausitz**

30.9.2020 | 4. Tag des nachhaltigen Planens und Bauens

Potsdam - Die Veranstaltung richtet sich an alle mit einem Interesse am Thema „Nachhaltiges Planen und Bauen“. Insbesondere sind Planung und Bauwirtschaft, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Institutionen der Nachhaltigkeitspolitik sowie Studierende der einschlägigen Fachrichtungen angesprochen. Weitere Infos: **https://www.ak-brandenburg.de/content/4-tag-des-nachhaltigen-planens-und-bauens**

August & September 2020 | STADTRADELN

Havelland-Fläming - Beim bundesweiten Wettbewerb STADTRADELN schließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen über die Kommune oder einen Verein zusammen, um gemeinsam gefahrene Fahrrad-Kilometer zu sammeln. Ziel ist es drei Wochen lang so viele Kilometer auf dem Fahrrad zurückzulegen wie möglich. Zudem auch das Auto öfter stehen zu lassen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. 1.419 Kommunen nehmen in diesem Jahr deutschlandweit teil. Aus unserer Region mit dabei sind die Landkreise Teltow-Fläming (zusätzlich einzeln angemeldet sind dort Blankenfelde-Mahlow, Luckenwalde, Ludwigsfelde, Rangsdorf und Trebbin (alle 5.-25.9.) und Havelland (zusätzlich dort Dallgow-Döberitz, Falkensee, Friesack, Ketzin, Rathenow und Wustermark (alle 17.8.-6.9.); Teltow (14.8.-3.9.) und Schwielowsee (1.-21.9.) aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark sowie die Stadt Potsdam (7.9.-27.9.). Mitradeln erwünscht! Weitere Infos: **www.stadtradeln.de**

Weitere Termine und Informationen finden Sie auch unter

- **www.energie.wfbb.de**

IMPRESSUM

Ansprechpartner

Lutz Klauber
Leiter der Planungsstelle
Tel: (03328) 3354-0
info@havelland-flaeming.de

Jörn Braemer
Regionales Energiekonzept
Tel: (03328) 3354-19
joern.braemer@havelland-flaeming.de

Herausgeber

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming
Regionale Planungsstelle
Oderstraße 65
14513 Teltow

Tel: +49 (0) 3328/3354 - 0
Fax: +49 (0) 3328/3354 - 20

www.havelland-flaeming.de
info@havelland-flaeming.de

1. Ausgabe, August 2020